

URL: <http://www.swp.de/1763013>

- [Schließen](#)
- [Drucken](#)

Autor: MARGIT HAAS, 11.12.2012

Selbstständig leben lernen

Kreis Göppingen: Mit ihrer ambulanten Wohnschule richtet sich die Lebenshilfe Göppingen an erwachsene Menschen mit einer Behinderung, die den Wunsch haben, einen weiteren Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.



In der "Ambulanten Wohnschule" der Lebenshilfe Göppingen erhalten junge Erwachsene mit einer Behinderung Unterstützung. Foto: Margit Haas

Dass junge Menschen sich von ihrem Elternhaus abnabeln, irgendwann ausziehen, ist ein Prozess, der sich in allen Familien vollzieht. Haben die jungen Erwachsenen ein Handicap, gestaltet sich der Schritt in die Selbstständigkeit schwieriger. Die "Ambulante Wohnschule" der Lebenshilfe Göppingen ist deshalb eine sinnvolle Möglichkeit, zunächst in Ruhe zu betrachten, welche Wohnform für den Menschen mit Behinderung die richtige ist.

Alexandra, Carina und Markus hatten mit ihren Eltern und den Betreuern der

Lebenshilfe gemeinsam entschieden, sich mit dem Thema intensiv auseinander zu setzen und besuchten ein Jahr lang die Wohnschule. Dort lernten sie Praktisches wie das Führen eines Haushaltes, aber auch den Umgang mit Geld. Am Ende der "Ambulanten Wohnschule" sind die drei ganz unterschiedliche Wege gegangen - eben die, die für sie passend sind. Markus lebt zwischenzeitlich in einer Wohngemeinschaft in der Göppinger Innenstadt. "Die WG wird stundenweise von unseren Mitarbeitern besucht", erklärt Roger Kuntschik, bei der Lebenshilfe der Bereichsleiter Wohnen. "Manche brauchen Unterstützung im Haushalt, andere wollen zu Arztbesuchen begleitet werden. Das meiste regelt die Wohngemeinschaft aber alleine."

Carina dagegen hat sich entschieden, zunächst einmal nicht auszuziehen. "Sie will noch ein paar Jahre warten", erklärt Jens Pahr, der die "Ambulante Wohnschule" gemeinsam mit Armin Döring betreut. "Ziel ist nicht, dass jeder Teilnehmer auszieht, sondern dass sie und ihre Angehörigen sich intensiv mit allen Aspekten, die zum selbstständigen Wohnen gehören, beschäftigen. Unsere Aufgabe ist es jetzt, Carina aufzuzeigen, wie sie ihre Vorstellungen erreichen kann", ergänzt Armin Döring. Alexandra dagegen "hat einen Riesen Schritt gemacht, der nicht absehbar war", freut sich Pahr. Sie wird in eine betreute Wohngruppe in Eislingen ziehen und weiterhin intensiv begleitet.

Jetzt soll die "Ambulante Wohnschule" ein weiteres Mal angeboten werden, allerdings nicht mehr in der "Übungswohnung" in Eislingen. Die ist inzwischen dauerhaft bewohnt. Verschiedene praktische Fertigkeiten werden die sieben "Wohnschüler" ab Januar deshalb in der Beratungsstelle der Lebenshilfe in der Schützenstraße in Göppingen trainieren. "Wir suchen noch eine Übernachtungsmöglichkeit für das Frühjahr", stellt Armin Döring fest. Und denkt an eine Ferienwohnung, die die Lebenshilfe für einige Zeit mieten möchte. Zwei Fachkräfte sind notwendig, die die jungen Erwachsenen begleiten. 9200 Euro der anfallenden Kosten übernehmen die "Gute Taten".

Info Die Lebenshilfe Kreisvereinigung Göppingen (LH) wurde 1963 gegründet. Heute hat der Verein über 600 Mitglieder. Ihr Ziel ist das Wohl von Menschen mit Behinderung und ihrer Familien zu fördern. Die LH setzt sich gezielt dafür ein, dass jeder Mensch mit Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann und dass ihm soviel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie er für sich benötigt. Derzeit werden rund 900 Menschen in der Frühförderung, im Schulkindergarten, in Werkstätten, Wohnheimen, Außenwohngruppen und im ambulant Betreuten Wohnen betreut. Weitere Informationen unter www.lh-goepingen.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm



WANDEKI



9



ab 1

ENDER



12,95

FO



Stuttgart · Leonberg,
Pforzheim · Göppingen